

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags
Abonnementpreis
Inl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Dringenslohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Fegemeister, Aue (Grügelberg).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insertions
die einseitige Zeile 20 Pf.
amtliche Inserate die Correspondenz 25 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstellungen und Anordnungen
nehmen Bestellungen an.

Nr. 147.

Sonnabend, den 10. Dezember 1898.

11. Jahrgang.

Stadtverordnetenwahl Aue.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordnetenkollegium die Herren

1. Sattlermeister Emil Schmidt,
2. Kaufmann Bruno Hänel,
3. Bäckermeister Hermann Weiß,
4. Buchhalter Bernhard Georgi,
5. Kassierer Louis Heinze,
6. Kaufmann Robert Jordan
aus der Reihe der Anfassigen,
7. Kaufmann Christian Voigt,
8. Kaufmann Paul Wegner,
9. Kaufmann Albert Baumann,
10. Leberhändler August Becker
aus der Reihe der Unanfassigen,

die unter 1—9 Genannten wegen Ablauf der Wahlzeit, der unter 10 Genannte, da er anlässlich geworden ist.

Sämtliche sind bis auf die Herren Christian Voigt und Paul Wegner, welche erklärt haben, eine Wiederwahl aus Geschäftsrücksichten u. s. w. nicht annehmen zu wollen, wieder wählbar.

Zur Vornahme der Neuwahl von 6 anfassigen und 4 unanfassigen Stadtverordneten wird als Wahltag

Sonnabend, den 10. Dezember 1898

festgesetzt.

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Stadt werden aufgefordert, am genannten Tage in der Zeit von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr ihre Stimmzettel in den nachstehenden näher bezeichneten Wahlräumen persönlich vor dem Wahlausschusse abzugeben. Aus der Reihe der Anfassigen tritt der an 5. Stelle mit den meisten Stimmen Gewählte für Herrn Fabrikant Capler ein und scheidet Ende 1902 aus, der an 6. Stelle mit den meisten Stimmen Gewählte für Herrn Zimmermeister Georgi und scheidet Ende 1900 aus.

Aus der Reihe der Unanfassigen gilt der an 4. Stelle mit den meisten Stimmen Gewählte für Herrn August Becker gewählt und scheidet demzufolge Ende 1902 wieder aus.

Die Stadt wird für diese Wahl in 4 Wahlbezirke getheilt.
Es gehören zum

I. Bezirk:	II. Bezirk:	III. Bezirk:	IV. Bezirk:
Auerhammerstr.	Albertstr.	Bahnhofstr. von No	Frühere Ge-
Bismarckstr.	Bodauerstr.	2-21.	meinde Zelle.
Ernst Wegner Platz	Bodauergasse.	Härberstr.	
Göttestr.	Carolastr.	Werberstr.	
Markt.	Druidenstr.	Richterstr.	
Molltestr.	Eisenbahnstr.	Mittelstr.	
Riederschlemaerweg.	Jägerstr.	Oststr.	
Schillerstr.	Kurze Str.	Reichstr.	
Schmelzhütte.	Marktstr.	Wasserstr.	
Schneebergerstr.	Schützenstr.	3 Wehrgüter.	
Waldstr.	Schützenhausweg.	Bahnwärterhaus Gän-	
Wehrstr.	Schwarzbergerstr.	del.	
Wettinerstr.	Zwitterweg.	Rehrerhaus Abth. B.	
Ziegelstr.	Schöninger Häuser Abth.	7 B.	
Zinnstr.	B. 18 B.		
Wellners Haus Abth.	Reich Haus Abth. B.		
B. 15.	18 D.		
Gasanstalt.	Straße 25.		
Straße 12.			

Als Wahlraum wird bestimmt

für den I. Bezirk: Saal des Rathskellers, Markt 18 1 St.

für den II. Bezirk: Stadtverordnetenversammlungssaal Schwarzbergerstraße 10 1 St.

für den III. Bezirk: Brauerei-Schankwirtschaft, Reichstr. 32, Erdgesch.

für den IV. Bezirk: Gasthaus zur Bahnhofstraße, Schützenstr. 1, Erdgesch.
Aue, den 30. November 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Archsmar. Ruhn.

Aus letzter Woche.

Der Kaiser ist wieder heimgekehrt und hat unter Entfaltung großen militärischen Pompes, empfangen von den Spitzen der Behörden, seinen Einzug in Berlin gehalten. Wenn es auch demüthigt wird, daß er gesagt: „Ich habe meinen Erdboden nicht in dem Lande gefunden, da er geboren ist,“ so darf doch als gewiß gelten, daß die Jerusalemreise vielen eine große Enttäuschung gebracht hat. Der Orient bietet eben nur aus einer gewissen Entfernung das Bild märchenhaften Glanzes; in der Nähe sieht man deutlich die unheilbaren Spuren der Verrottung und Vorkommenheit entmenschter Völker. Trägheit, Schmutz, Habgier und Begehrlichkeit treten überall in unverhüllter Nacktheit auf. Enttäuscht werden auch die Klugen sein, die bereits im Geiste Syrien als deutsche Kolonie erblinden. So schnell reisen die Früchte einer weitausschauenden Politik nicht. Das was aber einst die Küste mehr bedeuten kann, als Südwest-Afrika und Rußland, wenn der eingeschlagene Weg weiter gegangen wird, kann als gewiß gelten. Hierin wird auch für die Zukunft der Schwerpunkt der Orientreise liegen. — Die Rückkehr des Kaisers hat auch die Reichsmaschine in schnelleren Gang gebracht. Zum 6. Dezember ist der Reichstag wieder einberufen, in dem ein heißer Kampf um die Militärvorlage entbrennen wird. Die Motive, welche zur Begründung für die Erhöhung der Besatzstärke der Armee angeführt werden, sollen es deutlich aussprechen, daß die Verwirklichung der Abrüstungspläne noch lange auf sich warten lassen werde. Da übrigens auch die obigen Nachbarn rücken, müssen wir es gleichfalls thun. Wird etwa überall auf Vorrat gerüstet, damit sich jeder später ein wenig abhandeln lassen kann? Wahrscheinlich es so. — An der südlichen Grenze von Deutsch-Südwestafrika sind die eingeborenen Hottentotten wieder einmal aufständisch geworden, infolgedessen ist es schon zu Gefechten zwischen den Eingeborenen und Major Leutwein gekommen, die indessen ziemlich ergebnislos verlaufen. Da die Hottentotten unsere Kultur nicht mit Güte annehmen wollen, wird man dort neue Militärstationen einrichten, so ersieht man die Militärische als Kulturträger! — Im österreichischen Abgeordnetenhause hat der Ministerpräsident Graf Thun bei einer Besprechung der Ausweisung österreichischer Unterthanen aus Preußen scharfe Bemerkungen gegen letzteres gebraucht; die aus der Sprache der Diplomaten in den gewöhnlichen Jargon überlegt, Grobheiten und Drohungen enthalten. Künftige Gerichte sehen schon die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich getrübt, ja den Zweifelschleier beider Mächte gelockert. Dieser beruht aber auf viel dauerhafteren Grund-

lagen, als daß sie Graf Thun erschüttern könnte. Im übrigen wäre die Entzweiung zwischen Deutschland und Oesterreich die Todesstunde für diese in voller Ausbildung begriffene Monarchie. Alles was deutsch heißt, würde von dort dem Reiche offenkundig zustreben, und sänden diese Bestrebungen hier Unterstützung, so würde auf die Dauer das so sehr gelockerte Staatsgefüge auseinanderfallen. Oder wollte sich Graf Thun selbst um den Hals reden, damit er einen gesicherten Nützling habe? Ach möglich. — In Frankreich ist der lebende Held der Dreißigjährigen, Dreißigjähriger selbst, längst aus dem Mittelpunkt des Interesses gerückt, an seine Stelle ist der aktive Biquart, getreten. Es wäre ein tragisches Geschick, wenn es der Generalsabspartei gelingen würde, diese braven Offiziere zu zermalmen, als Opfer für den gereizten Dreißigjährigen. In der Angelegenheit Biquart hat nun der Senat die Sache der Gerechtigkeit vertreten und der ehemalige Minister Poincaré hat durch eine ungemein eindrucksvolle Rede sich als den Staatsmann der Zukunft für Frankreich erwiesen. Im nächsten Kabinett wird er einen Sitz haben, und da der jung ist, wird er uns oft begegnen. — Die amerikanisch-spanischen Friedensverhandlungen schleppen sich mühsam ihrem Ende entgegen. Amerika diktiert und Spanien protestiert, um endlich zu accipitieren. Der Wien muß! Wenn auch das Verhalten der Spanier auf Cuba keine Billigung verdient, so hätte Europa den Uebermut der Amerikaner nicht ins Ungemessene steigen lassen sollen. Amerika gibt seine Monroe-Doktrin, Amerika den Amerikanern, auf, und beteiligt sich am Wetlauf um fremde Kolonien; es ist auf und daran, seine Konkurrenten zu überflügeln. Die Zeit kann nicht fern sein, wo sich Europa gegen den jungen Erdteil wehren muß. Der übermächtige Druck von außen, der sich schon heute fühlbar macht, wird die Völker des alten Kontinents einen müssen, und so stehen vielleicht in Zukunft die vereinigten Staaten von Europa denen von Amerika gegenüber.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Ein Stich in das rechte Auge hat bei einem 13-jährigen Knaben in Reichsbach i. N. einen recht betrübenden Ausgang genommen. Beim Spielen mit der Schere hatte der Kleine das Mißgeschick, sich in das rechte Auge zu stechen. Eine äußere Verletzung war nicht wahrzunehmen gewesen, und so glaubten die Eltern, das entzündete Auge werde sich bei einiger Ruhe und durch tüchtige Ueberschläge wieder erholen. Da der Knabe vor einigen Tagen über heftige Schmerzen klagte, entschloß man sich, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Aber recht schmerzhaft war der Ausspruch desselben: „Zu spät! Der Knabe hat die Pupille getroffen. Das eine Auge ist verloren, das andere ist bereits hart in Mitleidenschaft gezogen worden.“

— Die Wasserfrage hat in den letzten Jahren Reichsbach i. N. nahezu 100 000 Mark gekostet. Hier von entfallen 50 000 Mk. auf die erfolglosen Bohrungen, 10 000 Mk. für Untersuchung des Bodens in der Umgebung auf Wasser und 40 000 Mk. für Erwerbung von Wiesen in den Fluren des benachbarten Oberreichenbach. Man hofft hier Wasser zu gewinnen.

— Ein größerer Anbau an das Unterkunftsbaus auf dem Fichtelberge wird jedenfalls schon im nächsten Jahre erfolgen. Die noch nötigen Baugelder (12 000 Mk.) werden von Erzebergzweigvereinen und Mitgliedern durch Darlehen beschafft. In Iwidaun sind allein für diesen Zweck aus privaten Mitteln 6000 Mk. gesammelt worden. Das Fichtelbergbaus wird auch im Winter bewirtschaftet.

— Am Sonnabend wurde auf dem Bahnhofe zu Ißba bei der Einfahrt eines nach Annaberg gehenden Personenzuges der in Ißba stationirte Feuermann Reichelt, als er seinen Nachbarn anreden wollte, beim Ueberschreiten der Weisse vom Zuge erfasst und überfahren. Hierbei erlitt er einen Schädel- und Beinbruch, sowie auch Verletzungen am Arme. Der Unglückliche ist verheiratet und Vater von 4 Kindern.

— In Reudorf vergnügten sich mehrere Kinder mit Kermbrustschlehen, wobei ein 13-jähriger Knabe von einem abgeschossenen Bolzen so unglücklich in das linke Auge getroffen wurde, daß dasselbe nach ärztlicher Aussage als verloren gilt.

— Im Wiener Garten in Dresden sind gegenwärtig zahlreiche Künstler und Handwerker mit den Vorbereitungen zu einer großen Weihnachts-Ausstellung beschäftigt, die, unter dem Titel: „Ein Weihnachtsmarkt in Jerusalem“, die plastische und praktikable Darstellung der hervorragenden heiligen Sitten von Palästina bringen wird. Sämtliche Säle des Wiener Gartens, sowie die angrenzenden Gärten Marquisen werden zu diesem Zwecke mit entsprechenden, von Künstlern ausgeführten Dekorations, Bauten & versehen, so daß die Ausstellung in den Einzelheiten, sowie in der Gesamtwirkung ein anschauliches, durch zahlreiche Personen belebtes Bild aus dem Orient vorführt. Das Entzünden der Ausstellung, die schon eine große Anziehung nicht verfehlen wird, soll mit Genehmigung Ihrer Majestät der Königin dem Albertverein zustehen. Allen Besuchern von Dresden wird diese Ausstellung gewiß von Interesse sein.

Für Jochen wählen wir Kaufmann Paul Metzner.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse aus der Redaktion des „Auerthal“.

Morgen von Donnerstag 9 bis Freitag 1 Uhr finden nunmehr die Stadtverordnetenwahlen statt. Möge kein Bürger verkümmern, sein Wahlrecht auszuüben, denn nur durch eine allgemeine Beteiligung wird der Wille der Bürgerschaft zum Ausdruck gebracht. Möge aber auch jeder nur solche Männer von Einsicht und Erfahrung wählen, denen nur das Wohl der Stadt am Herzen liegt, die neben weiser Mäßigung doch einen gesunden Fortschritt zu fördern bestrebt sind; solche Männer, die nicht durch übertriebene Sparfamkeit das Emporblihen unserer Stadt aufhalten möchten, andernfalls aber die großen Bauprojekte der Stadt in maßvoller Weise ausgeführt wissen wollen, solche Männer, die unparteiisch und selbstlos, unbeeinflusst von den Reden Anderer, mit klarem Verstand und festen Willen zu urteilen verstehen, mit Eifer und Gewissenhaftigkeit ihre Ansicht zu vertreten wissen. Möge sich jeder Bürger also nochmals reiflich überlegen, wenn er in das Collegium wählt, damit nur praktische Leute hinein kommen.

Die Kirchenvorstandswahl für die Parochie Klosterlein-Belle zu Aue findet Sonntag, 3. Advent d. J., nach

mittag nicht von 2—3 Uhr, sondern von 3—4 Uhr in der Konfirmandenstube der Pfarre statt.

Zur verfloßenen Schuljahre sind der hiesigen Fachschule für Flechtarbeiten recht ansehnliche Unterstufungen zugeflossen. An der Spitze steht die Unterstufung seitens der königlich sächsischen Staatsregierung von 10 000 Mk. Es folgen dann 2000 Mk. vom Reichsamt des Innern, 2000 Mk. vom Verbands der sächsischen Hüttenwerke, 1000 Mk. von hiesiger Stadt, 1906 Mk. von Herrn Kommerzienrat F. A. Lange Kuerchammer & Co. zusammen in einer Höhe von 19 183 Mk. Außerdem gingen Muster, Lehrmittel, Werkzeuge, Apparate usw. sehr zahlreich ein. Die Schule zählte im verfloßenen Sommerhalbjahre 55 Schüler.

Es dürfen dem Paketbesitzer gewöhnliche Pakete zur Ablieferung an die Postanstalt übergeben werden. Hierfür kommt außer dem Porto eine Nebengebühr von 10 Pf. zur Erhebung, welche im Voraus zu entrichten ist. Es ist auch gestattet, bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für derartige Bestellschreiben oder Bestellkarten wird eine Gebühr nicht erhoben; dieselben können in die Briefkasten gelegt oder den bestellenden Boten mitgegeben werden.

Der Reichstagsabgeordnete Amtsrichter Dr. Arthur Esch in Dresden hat wie dem Annaberger so auch dem Schwarzenberger Bezirk ein Kapital von 6000 Mk. zur

Berfügung gestellt, dessen Zinsen alljährlich am 1. Mai einem erholungsbedürftigen Subalternbeamten oder Handarbeiter gewährt werden sollen.

Eingefandt.

Die Entscheidung naht. Morgen Vormittag werden sich unsere konservativen u. liberalen Bürger in den Wahllokalen treffen, um einen friedlichen Wahlkampf um die geeigneten Stadtverordneten-Candidaten auszusetzen. Diesmal haben sich die Kartellparteien zusammen gethan, um unter der Flagge des „Wahlkomitees“ der vereinigten Ordnungsparteien gemeinsam für ihre Kandidaten zu kämpfen mit der Devise: „Alle für diese 10 Kandidaten der bürgerlichen Parteien.“ Diese Zusammenschließung der staatserkhaltenden Elemente war eine Folge davon, daß es sich rechtzeitig herumgesprochen hatte, daß die Socialdemokraten sich diesmal besonders ins Zeug legen wollten, ihre hiesigen Agitatoren, die sich durchaus keiner allgemeinen Beliebtheit erfreuen, diesmal durchzubringen. Nun, hoffentlich gelingt ihnen nicht. Die Ordnungsparteien möchten wir aber ermahnen, ihre Stimmen nicht zu zersplittern, sondern einmütig zusammenzustehen, um der Liste der bürgerlichen Parteien zum Siege zu verhelfen, und socialdemokratische Kandidaten in dem bevorstehenden Kampfe nicht zu unterstützen!

Für Jochen wählen wir Kaufmann Paul Metzner.

Nächste Gewinnziehung schon am 31. Dezember.

1 Million 100,000 Mk.

Man beile den Anlauf!

betragen die Hauptgewinne der **Große Gewinnchancen** bietenden und aus 100 Antheilen bestehenden **Serien-Loos-Gesellschaft** welche 8 der besten Anleihsloose als Eigenthum erwirbt.

In dieser großen **Geldverloosung** gelangen neben vielen mittleren Treffern, bedeutende Haupttreffer zur Auszahlung.

Haupt-Treffer **400,000 Mk. 165,000—75,000 Mk.**

Jedes Loos muß während des Geschäftsjahres bestimmt mit einem größeren, mittleren oder kleineren Treffer gezogen werden. Die 8 kleinsten Treffer betragen zusammen 2,221 Mk. Jährlich 8 Gewinnziehungen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt bei den betreffenden Stadtclassen und ihren Einlösungsstellen in baarem Gelde. Keine Lotterie bietet solche günstige Gewinnchancen. Gewinnliste gratis nach jeder Ziehung.

Ein Antheil kostet nur **7 Mk.** ein halbes Antheil nur **3,50 Mk.** per Ziehung, gest. Aufträge auf unsere streng reelle Sache werden sofort per Postanweisung oder Nachnahme erbeten.

Hypotheken-Darlehen auf ländl. Grundstücke zur I. Stelle auf lange fest eventl. unkündbar zu 3½—4% Zinsen.

Deutsche Hypotheken- u. Wechselbank-Gesellschaft Berlin W. Friedenau.

Bureauvorsteher, Architekten und Kaufleute werden als Vertreter bei guter Provision gesucht.

Telegramm-Adresse: Hypothekenbank Friedenau.

Für Jochen wählen wir Kaufmann **Paul Metzner.**

Arbeiterverein f. Aue und Umgeb.

Sonntag, den 11. d. M. von Nachm. 3 Uhr an

Versammlung

im Saale der Wittve Weinigel.

Da dies die letzte vor Abschluß der Rechnung ist, werden alle noch im Rückstande befindlichen Mitglieder darauf aufmerksam gemacht. Ein zahlreiches Erscheinen wünscht

der Vorstand.

NB. Aufnahme neuer Mitglieder.

Teppiche

Orbess ca. 180-200 cm. Orbess ca. 170-180 cm
Axminster 6 Mk. Perser Imitation 32 Mk.
Tapestry 13 Mk. Smyrna Royal 25 Mk.

Steppdecken

aus eigener Fabrikos. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stück 6½ Mark.

Gardinen

per Meter 13 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.

BERLIN C., Spittelmarkt 11.
Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
Preisliste gratis und franko.

Für Jochen wählen wir Kaufmann **Paul Metzner.**

Weihnachts-Album,

enthaltend

30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-, Sylvester- und Neujahrslieder

für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung und 2 leichte Weihnachtskompositionen für Klavier zu 2 Händen, 1 leichte Weihnachtsfantasie für Klavier zu 4 Händen, sowie 1 leichte Weihnachtsfantasie für 1 o. 2 Violinen mit Klavierbegleitung No. 1—34 zusammen in 1 Bande, prachtvolle Ausstattung M. 1.—

In diesem Album finden sich alle wunderbaren, ewig schönen, von einem unsagbaren Zauber getragenen Melodien vereint, denen wir in der Kindheit jetigen Tagen mit Entzücken gelauscht und die herüberbringen als kostbares Vermächtnis aus dieser goldenen, gläubig hoffenden Zeit.

Gegen vorherige Einzahlung des Betrages versende franco.

Ausführliche Musikalien-Kataloge **kostenfrei.**

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.

Elegante

Neujahrs-Glückwunschkarten,

Visitenkarten, Adresskarten, Verlobungskarten, Trauerbriefe, Ballkarten, Concert-Programms, Festlieder, und aller anderen Drucksachen

für Geschäftsleute, Private und Verelne in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig die

Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“

Emil Hegemeister, Aue, am Rathhaus.

Bitte zu verlangen gratis und franko.

Illustriertes Weihnachts-Katalog

Verzeichnis Empfehlenswerter Feiertagschenke aus den Verlage von **Friedrich Andreas Perthes in Gotha.**

Das preisgekrönte überall bewährte

Zimmer-Dampf-Schwib-Bad

Preis 28 Mk. einschließlich Dampfstuhl von **Heinsius Mayenburg in Dresden-N. 6** ist das **schönste Weihnachtsgeschenk!**

Hundert glänzende Anerkennungen.

Prospecte gratis u. franco verschlossen.

Sparlos verschwunden

sind Rheumatismus und Asthma bei meinem Vater, welcher viele Jahre daran litt durch ein vorzügliches Mittel (kein Geheimmittel), und lasse ich den leidenden Mitmenschen Auskunft gegen 10-Pf.-Briefmarke gern zutommen.

Brunndöbra in Sachsen.

Otto Mehlhorn.

Für Jochen wählen wir Kaufmann Paul Metzner.

Mitbürger auf zur Stadtverordnetenwahl!

Um der in früheren Jahren bei den Stadtverordnetenwahlen zu Tage getretenen Stimmzersplitterung vorzubeugen, durch welche es möglich war, daß auch Kandidaten mit ganz geringer Stimmzahl ins Kollegium eintraten, hat sich in diesem Jahre ein aus 93 Bürgern der verschiedensten Berufsstände zusammengesetztes Wahlkomitee gebildet, welches nach eingehender Beratung und Prüfung eine

einheitliche Liste

für die auf den 10. Dezember anberaumte Stadtverordnetenwahl aufgestellt hat.

Hierbei haben wir uns von folgenden Grundsätzen leiten lassen.

Wir stellen auf:

Männer, die sich anerkanntermaßen um das Emporblühen unserer Stadt große Verdienste erworben haben oder doch allezeit für deren Bestes eingetreten sind;
Männer, deren Absicht es ist, durch Einsetzung ihrer ganzen Kraft den gesunden Fortschritt in der Entwicklung unserer Stadt zu fördern;
Männer, die durch ihren Ruf und Charakter die Gewähr bieten, daß sie allezeit die Interessen der Bürgerschaft, insonderheit als Steuerzahler, wahren werden;

Mitbürger, die wissen, was sie wollen;
Mitbürger, die sich weder beeinflussen lassen, noch irgendwem Parteilichkeit dienen;
Mitbürger, die bei allen ihren Beschlüssen, das eigene persönliche Interesse außer acht lassend, allezeit nur das Allgemeinwohl im Auge behalten.

Solche Männer und Mitbürger aber sind die von uns vorgeschlagenen Kandidaten.

Infolgedessen haben auch die Vertreter aller Berufsclassen, des Arbeiter-, Beamten- und Handwerkerstandes, wie der Kaufleute und Fabrikanten, ihre Wünsche in dieser Liste vereinigt, und alle Vereine, die sich früher an den Stadtverordnetenwahlen beteiligten, haben in voller Anerkennung unserer dem Allgemeinwohl dienenden Bestrebungen die Aufstellung von Sonderlisten unterlassen.

Die vom Bürgerverein und vom Hausbesitzerverein gemachten Vorschläge decken sich vollständig mit unserer Liste, oder sie sind bei deren Ergänzung beachtet worden. Auch der Städtische Verein wird nur unsere Liste unterstützen. Gewiß ein erfreuliches Zeichen, daß man allseits die Wichtigkeit unserer Bestrebungen anerkennt und würdigt.

Wir sind darum der festen Ueberzeugung, daß jeder Bürger, dem das wirtschaftliche Weitergedeihen unserer aufblühenden Stadt und die bestmögliche Vertretung seiner eigenen Interessen am Herzen liegt, unserer Liste zustimmen kann und wird.

Unsere Kandidaten sind zwar Anhänger der Ordnungsparteien, doch wissen sie sich frei von jeder politischen Gehässigkeit und Intoleranz. Sie sind sämtlich der Meinung, daß die Politik schlechterdings nicht ins Stadtverordnetenkollegium gehört; hier gilt es nur, die wirtschaftlichen Interessen der gesamten Bürgerschaft zu vertreten.

Darum bediene sich jeder Bürger des ihm zugesandten Wahlzettels, ohne handschriftliche Abänderungen darauf vorzunehmen!

Einigkeit macht stark! Alle Sonderwünsche haben keine Aussicht auf Erfolg, sie schädigen das Gesamtergebnis oder stellen es ganz in Frage.

Trete darum am Sonnabend, den 10. Dezember, jeder Bürger mit unserem ungewänderten Wahlzettel an die Urne und wähle

als Anfassige:

Brauereibesitzer **Edmund Becher,**
 Hammerwerksbesitzer **Herm. Günther,**
 Kaufmann **Bruno Hänel,**
 Kassierer **Louis Heinze,**
 Privatier **Emil Rehm,**
 Kaufmann **Robert Horbach,**

als Unanfassige:

Tuchhändler **Otto Günther,**
 Kaufmann **Eduard Höckner,**
 Realschullehrer **Paul Jochen,**
 Bürgerschullehrer **Gotthilf Reichel**

Auf zur Wahl! Mann für Mann für unsere Liste! Und der Sieg ist unser!

Aue, den 7. Dezember 1898.

Das Wahlkomitee der Vereinigten Ordnungsparteien.

Hausbesitzer!

Herr Lehrer Reichel

ist der Kandidat des Hausbesitzervereins. Er vertritt eure Interessen. Darum wählet ihn!

Mehrere Hausbesitzer.

Mitbürger!

Je mehr sich's gewisse Leute aus gewissen Gründen angelegen sein lassen, die gewisse Wahl des

Herrn Jochen zu hintertreiben, desto mehr müßt Ihr für ihn agitieren!

Bürger! Arbeiter!

Wen kennt Ihr als wahr und thatkräftig? Wer hat ein Herz auch für die Arbeiter und ihre Kinder?

Herr Paul Jochen.
 Diesen wählet und keinen andern!
Viele Arbeiter u. Bürger.

Die nächste Nummer der „Auerthal-Zeitung“ erscheint morgen Sonnabend Abend.

Für Jochen wählen wir Kaufmann Paul Metzner.

Mitbürger von Aue!

Wählt Männer, die unabhängig sind, die, wie in jüngster Zeit bewiesen, nur Recht und Wahrheit erstreben. Nicht große Oppositionsreden führen zum Ziel, nein, nur eine ruhige, klare Aussprache. Solche Männer sind:

Kassierer **Louis Heinze**,
 Fabrikbesitzer **August Becher**,
 Privatier **Bruno Hänel**,
 Bäckermeister **Hermann Weiß**,
 Kaufmann **Christian Voigt**,
 " **Robert Horbach**
 als Ansässige,
 Kaufmann **Bernhard Bahlig**,
 " **Eduard Höckner**,
 " **Paul Metzner**,
 Realschullehrer **Paul Jochen**,
 als Unansässige.

Viele Bürger.

Für Jochen wählen wir Kaufmann
Paul Metzner.

Was wir wollen!

Wir wollen bekannte und im städtischen Dienste bewährte Männer wählen.

Wir wollen nicht undankbar die bei Seite schieben, die Zeit, Geld und Geschäft für uns Jahre lang geopfert haben.

Wir wollen keine gelernten Schönredner haben, sondern praktische brauchbare Leute mit Verständnis für die Bedürfnisse des kleinen Mannes!

Wir mögen keine Leute, die sich auf Kosten Anderer mit Gewalt an solche Stellen drängen, sondern hübsch bescheiden auf dem Platze bleiben, der ihnen gebührt.

Wir wollen aber auch keine Männer wählen, deren Namen so oft gedruckt erscheint, denn diese besetzt kein städtisches Interesse, sondern nur unangenehm auffallender Ehrgeiz.

Wir wollen uns keine gedruckten Zettel in die Hand drücken lassen, wir wollen diese selbst schreiben, damit wir unabhängig wählen können.

Wir wollen Alle zur Wahlurne gehen.

Für Jochen wählen wir Kaufmann
Paul Metzner.

Arbeiter u. Mittelstand,

laßt Euch nicht irre führen, sondern wählt folgende Männer:

Als Ansässige:

Christoph Georgi, Zimmermeister,
Christian Gerstner, Schuhwarenfabrikant,
Gottlieb Scheller, Privatier,
Hermann Frank, Holzbildhauer,
Carl Rockstroh, Steinmetz,
Max Schmidt, Bierhändler,

Unansässige:

Louis Lehn, Barbier,
Paul Müller, Gemüsehändler,
Hermann Müller, Kaufmann,
Friedrich Reutirchner, Eisenhobler.

Bürger!

Wählt nur Männer, die als brav bekannt sind.

Kassierer **Louis Heinze**,
 Privatier **Bruno Hänel**,
 Kaufmann **Robert Horbach**,
 Fabrikbesitzer **Aug. Becher**,
 Brauereibesitzer **Edmund Becher**,
 Gießereibesitzer **Borrmann**.

An-
 sässige:

Kaufmann **Eduard Höckner**,
 " **Bernh. Bahlig**,
 " **Arno Schärf**,
 " **Dr. Erler**.

Unan-
 sässige

Bürger von Aue!

Herr Kaufmann **Paul Metzner**, unansässig, hat erklärt, daß er eine eventl. Wahl wieder annehmen würde. Nun wissen wir, wenn wir für Jochen wählen. Gebt also Eure Stimme nicht für Jochen, sondern für

Kaufmann Paul Metzner

ab.

Mehrere Bürger.

Wenn es
 nur Jeder wüsste

dass wir aus einer älteren Wohnungs-Einrichtung durch Neu-Arrangements und Modernisierung bei wenig Kostenaufwand in kurzer Zeit ein dem heutigen Geschmacke entsprechendes, gemüthliches trautes

Neues Heim

schaffen; er würde sich gern unsere Vorschläge die ohne Verbindlichkeit sind, einholen.

Rother & Kuntze

Chemnitz

Kronenstrasse 22.

Feine
 Weihnachts-
 Ueberraschung.



Einen Tagelöhner

Schwarzenberg.

Gustav Graf.

Für Jochen wählen wir Kaufmann
Paul Metzner.